

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Propos.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

H. Stätte nichts anders als die Christliche Kirche abgebildet ist/ dennoch wird eine geistl. Deutung auf die Rath- und Richter- Stuben nicht unrecht seyn. Diese führen mit höchstem Rechte die Überschrift: Wie heilig ꝛc. Hier sieht man die Leiter des Gesetzes und göttl. Rechte/ auff der steigen die Engel und Boten Gottes/ die Obrigkeitlichen Personen (so in der Schrift Cherubim genennet werden) auff und ab. Oben sitzet der lebendige Gott/ der selbst im Gerichte ist ꝛc. Demnach verharre ich darbey/ daß auch wir Urtheil haben/ über unsre Rath-Stube auszubrechen: O wie heilig ist diese Stätte! Hierzu treibt mich an gegenwärtiger Z. als in welchem nichts anders gezeiget wird/ als

Propof.

Die heilige Rath-Stube /

wie sie heilig

- I.) Wegen der Z. Regenten/ so darinne sitzen sollen/ Z. sehet zu was ihr thut ꝛc. Sie halten das Gericht dem HErrn/ und also sind die Regenten Dieser des lebendigen und H. Gottes/ Gott selbst ist/ der sie auff die Rath-Stüle setzet/ solten sie nicht H. Personen seyn/ weil sie Gottes Stelle vertreten?
- II.) Wegen des Z. Protocolls/ so der grosse Gott selber allda hält / Z. denn der HErr ist mit euch im Gericht / und gibt auff alles scharffe Achtung / was da fůrgehe / der hält das Protocoll überaus genau und unbeschreiblich gerecht / denn bey dem HErrn ist kein Unrecht noch Ansehen der Person.
- III.) Wegen der Z. Abschiede / so darinne sollen ertheilt werden. Josaphat fodert ^{a) wohl-}

- a) wohlbedächtrige Abschiede: Sehet zu was ihr thut!
 b) Gottsfürchtige Abschiede / laffet die Furcht des
 HErrn bey euch seyn.

Ufus.

Elench. So mag Satan der Feind aller Ordnung die
 Rath-Stuben durch seine Werkzeuge die Wie-
 dertäufer verlästern/ und sie Mordhöhlen/ höl-
 lische Fleischbäncke ic. heissen. Wir wissen daß
 sie H. Stätten sind / und danken Gott ic.

Pedeut. Sind Rathhäuser solche H. Stätten / so sehet
 wohl zu ihr lieben Regenten! daß ihr hier als für
 Gottes Augen euch recht verhaltet ic. Ihr Un-
 terthanen erscheinet in denselben mit aller Ehrer-
 bietung/ es sey ferne von euch/ falsch Zeugniß ab-
 zulegen / ehret die Obrigkeit so hier an Gottes
 Stelle sitzet/ und leiistet dero guten Ordnungen/ so
 sie macht / schuldigen Gehorsam ic.

Consol. Geschicht das / welch ein lieber Tempel und Woh-
 nung Gottes wird diß Rathhaus seyn/ der HErr
 wird um dieser H. Stätte willen / die ganze
 Stadt reichlich segnen. Vide Museum Min. Eccl.
 P. II. p. m. 44. seqq.

D) Bey der Rathsh. Wahl in Meissen hat A.
 1679. M. G. A. Bürger aus dem T. Esa. XXII,
 20--24. Und zu der Zeit wil ich ruffen mei-
 nen Knecht Eliakim ic. --- und allerley
 Seitenpiel/ seine Predigt also eingerichtet:

Præloq.

Wenn ein wichtiges und schweres Werck
 glücklich von statten gehen soll / so muß es mit
 Gott und in seinem Nahmen angefangen wer-
 den/ Col. III, 17. Weil nun unsre Meißnische
 Rathsh-Stube heute ein unstreitig schweres und
 H. Werck vorhat / indem N. N. die falces und